

X 1905 185





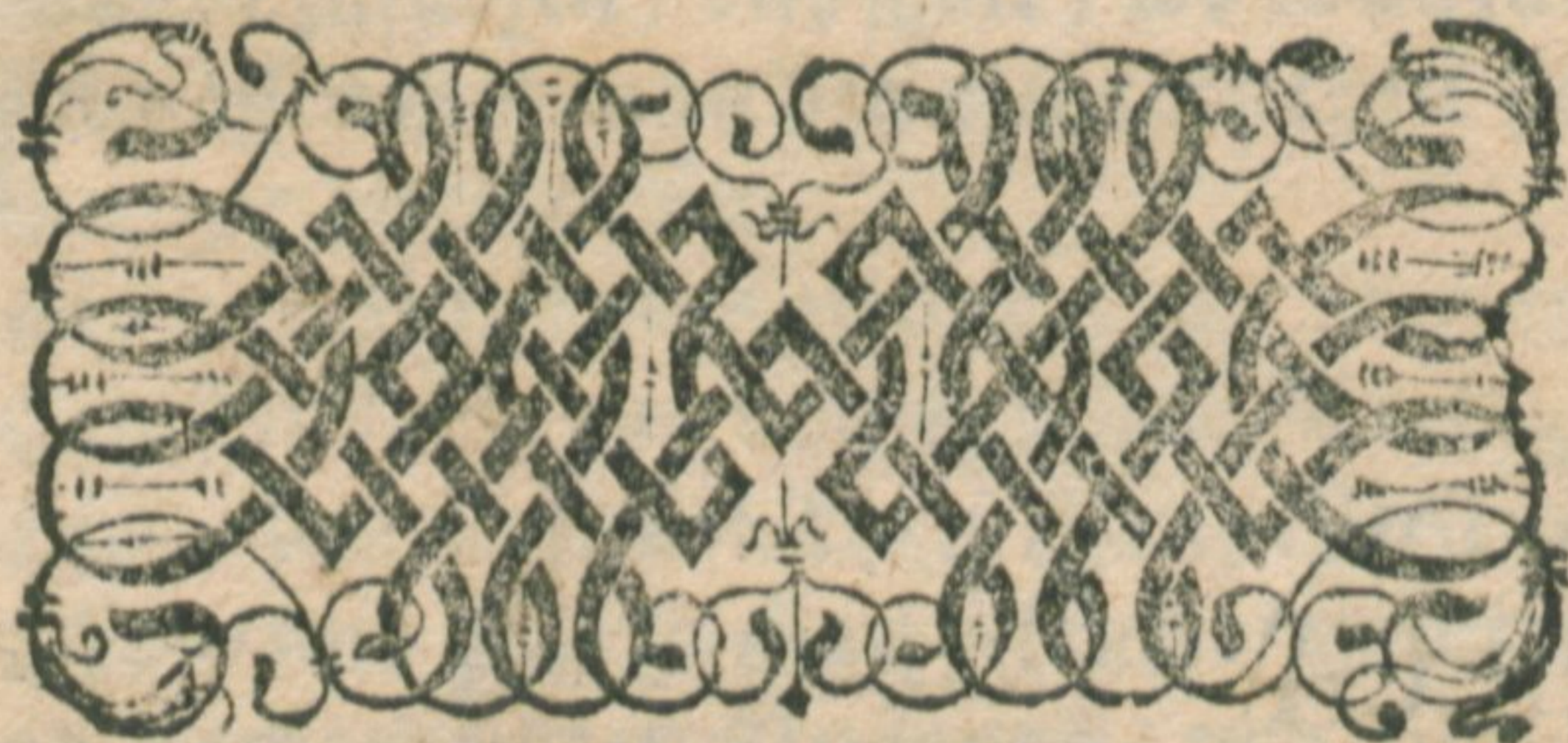
Wh. 31, 34.

V c
2639a

Abdruck

Der Cartellen

So bey denen / Auff Fürstlichen Holsteini-
schen Beylager / gehaltenen Auffzügen /
zu Dresden / außgegeben worden.



Bedruckt zu Dresden durch Gimmel Bergen /
Hurf Sächs. Hoffbuchdruckern.
Im Jahr /

M. DC. XXX





M. DC. XXX

the
Le
H
ged
Al
glei
v
vns
tre

W
zuf
Al
S
mit
fra
ans
geit
vnd
sch
val
aud

bes
len
Go
sch
Lu

Soch Adelige vnd Hoherleuchte Herren Judicierer,
Das unserer nachfolgenden benandten Griechischen Ritter/
Epaminanda, Achilles, vnd Ajazis, vornehme Ritterli-
che vnd tapffere löbliche Thaten / vnter vnserm General vnd
Feldherrn / dem M A R T I gewesen: Weil dieselbige von dem
Historienschreiber der vnergessenheit entzogen / vnd zu ewigem
gedechtnis / der Posteritet im Schrifften hinterlassen worden:
Nchten wir vnvonnöthen / solche hiermit zuerzehlen / vnd vns
gleichsam selber zurühmen.

Nachdeme aber wir nun eine gute lange zeit / gedachtem
vnserm General dem M A R T I, aus vnwissenheit wo er anzutreffen /
vnserre Officia nicht präsentiret.

Als haben wir vns fargenommen / ihn hin vnd wieder zu
Wasser vnd Lande zusuchen / vnd ihme / wo er anzutreffen / nach-
zufolgen / Inmassen wir dann den mehrern theil der Provinzen
Alix, vnd Europe durchreiset.

In deme wir nun auch vnlängst durch das Stretto di Gribaltar
mit vnsern Schiffen fahrend / von etzlichen Marinariis auff nach-
fragen berichtet / daß alhier in dieser Haupt Vestung eine Hoch-
ansehnliche Chur- vnd Fürst- Hochzeitliche zusammenkunft an-
gestellt / vnd hochgedachten Personen / wie auch dem Hochlob-
vnd Adelligen Frauenzimmer / zu Ehren vnd Freuden vnter-
schiedliche Ritterspiel / durch etzliche vornehme hochberühmte Ca-
valieri, darbey sich erwehnter vnser Herr General ohne zweifel
auch befinden möchte / gehalten werden solten.

Derwegen weil vns nicht anders gebühren wollen / als viel-
besagten vnserm Herrn General vns mit vnsern Personen zu prä-
sentiren, vnd gleichofalls von denselben Ordinantz zuerwarten.
So seind wir / damit die Edle zeit nicht vergebens hinlauffe / ent-
schlossen / bey dieser viel Hohen vnd Hochzeitlichen zusammen-
kunft im Ritterlichem Ringelrennen, durch vnjere Lanzen

vnd

vnd Laust legen alle Auentoueurs zu maintainirn vnd zube-
haubten.

Das ein wolverdienter Mann billich zube-
lohnien sey.

Hiermit hochgedachte Herrn Indicirer gebührlichen bitten-
de / Sie geruchen vns zu diesem vnserm Proposito die Ren ab-
ne zueröffnen / vnd zu angeregtem Kampff / welcher wie oben an-
gedeutet / allen anwesenden Potentaten, vnserm General M A R-
T I vnd dem Hochlöblichen Frawenzimmer zu ehren angestellet /
günstiglich kommen zu lassen. Signatum Dresden / den 24. Fe-
buarij, Anno 1630.

EPAMINUNDAS.

ACHILLES.

AIA X.

CANZON

Der Andromeden gegen ankom-
menden Perseum.

Du des Memnons Bild / artig vnd wolgestalt /
wan bey den Griechen list / die helle Sonn so bald /
Mit ihren stralen warm dasselbe thut berühren /
Es ein lieblichen klang / in der Luft sol verföhren ;
So bald aber die Sonn nicht mehr / wie vor / beleicht /
Es weinet jämmerlich / vnd wie das Wachs verbleicht /
Perseu du Iouis Sohn / hierdurch wollest verstehen
Mein jetzigen zustand / vnd aus der höh ansehen
Von deinem fliegenden Roß mein frölich Angesicht /
Wie Clitie zur Sonn / zu dir allein gericht.

Nicht

Nicht mehr der grausam Drach / mein zartes Hertz erschree
Dein gegenwart vielmehr / in mir groß frewd erwecket / (cket /
Denn ebenst als der Fried / All Traw vnd Glaub zerrint /
Diel betrug / Raubs / vnd Wordo / man hin vnd her begint /
In einem Augenblick / dich herunter thust schwingen /
Zu sein ein Nothhelfer / bey so trawrigen dingen.

Nimb der Medusæ Haupt / vnd Martern in ein Stein
Verwandel mit Bellon, der stolz gefertig sein /
Gleich wie der Atlas groß / ward in ein Fels verkehret /
Als er arglistiglich / am Leben dich gefähret /
Stiegest im Himmel drauff / vnd als der schönste Stern /
An dem Zodiac rund / noch schetnest weit vnd fern /

Du Flamme der Augen mein / vnd güldne Morgenröthe /
Mit deinen Strahlen mich beleucht / vnd diese stete
Mit deinem Pegaso umbschweif / vnd stets bewach /
Also wir selig sind / vns rührt kein vngemach.

PERSEUS,

SYLVIUS, THESEUS, vnd PELEUS,

Drey Ritter.

Reich wie die Unschuld seib der beste Patron ist /
Der so gedrucket sind durch falsche dück vnd list /
Also zu mehrn behuff / Sie ihnen thut erwecken
Der Helden viel / die sich ganz eyferlich erkecken
Zu fechten vor ihr Ehr / vnd wol erlangten Preiß /
Wenn es gleich kömpt zum Kampff / vnd blutrinnenden schweiß.

Zeigt an Malz ! wie es Andromeden ergangen !
Wie von der Stieffmutter / Sie bößlich ist gefangen /
Daß sie nicht melden wolt / an gestalt wer sie gleich
Den Nymphen, so Nereus helt in seinem Wasserreich.

¶ ¶

Seht /

Seht! durch Cephei gelm / nackend blos ausgestossen /
 Cassiopea Sie einm Fels hat angeschlossen /
 Auch Neptunus behend / auffm Meer auffsteigen lest /
 Ein Ungeheuer groß / so Siff vnd Feuer bläst /
 Andromeden es soll mit Haut vnd Haar verschlingen /
 Vnd hierdurch Cephei Weib ihr schöne wiederbringen.
 Wer wolt nun seumen hier / zufassen Lanz vnd Schwert /
 Umb Andromeden hülff sich schwingen auff sein Pferd /
 Vnd dies grausames Thier mit seinem Schild versagen /
 Vnd eh es kömpt zu ihr / zerstückten / vnd todtschlagen?
 Mein Vater Iuppiter! erhör ihr weinend stimm!
 Du Ritter Sylvi, Theseu, vnd Peleu sie vernim!
 Vor die Andromeden wir es hiermit thun wagen /
 Umb ihr Heil vnd Wolfahrt / wir alles gern vertragen /
 Zuförderst ich Perieus, der weiland in einm flug
 Die schwertzen Moxen trent / vnd die Cepheier schlug /
 Zum Dancf aber allein Andromeden wil haben /
 Dieselb mir lieber ist / als all andere Haben.
 Herr Iudicirer auch / So ihr in diesem Spiel
 Die Lorber Crantz außtheilt / vergönstigt vns so viel /
 Das vns auff dieser Bahn alles glücklich gelinge /
 Vnd zur anzeig des Siegs die Music lieblich klinge.

AENEAS,

Dessen Sohn ASCANIUS /

Vnd

ACHATER vnd ANTHEUS.

Zwey Ritter.

So weit die Rundte Welt Oceanus umbschweiffet /
 Vnd Thetis mit ihren Armn / die Insulen ergreiffet /
 So mag gewändschter nichts / nichts angenehmers sein /
 Als der ort / da geboren / wir werden bloß vnd klein /

Der Himmel deuchtet vns Da süßern Regen geben /
Die Erde besser Korn / herrlichern Wein die Reben /
In Sum alles ist gut / im lieben Vaterland /
Vnd was da lebt vnd webt / in einm seligen Stande.
Dem sey nun wie ihm woll / muß ich doch lassen fahren /
Troiam die schöne Stadt / welche für so viel Jahren
In GriechenLand geblät / setzt in der Aschen leit /
Darüber auch der Feind billich mit mir tregt leidt /
Anchiles ist dahin / Ascanius noch lebet /
Vnd nebeust mir allein auff dem wilden Meer schwebet /
Soch Latium von fern ich schaw in fröligkeit /
Das wird gebn endlich ruh / vnser mühseligkeit /
Ascanius mein Sohn! wohlan lieb Reißgesellen /
Achates vnd Antheu, die in so manchen fellen
Mich nicht verlassen habt / beiget nieder den Mast /
Die Ancker werffet aus / Die Segel fallen last /
Zu Alba jetzt wir sein / wolln vnser Heil hier suchen /
Vnd was das Glück vermag / einmütiglich versuchen.
Bitten aber zuvorn der Edlen Ritterspiel
Hoherleuchte Richter / vns auff der Bahn so viel /
Verstatten raum vnd ort / als sie ordern vergönnen
So sich angeben werden zu jezigem Ringrennen.

Zu Wiederrufflichen muß ein jedweder Ehr- vnd
Tugendliebender Cavallier freywillig bekennen / dz ob
zwaru alle Laster billich enzumeidē jedoch eines mehr
als das ander zufliehen: Dannenhero vnd nicht vnbillich /
eine Tugend der andern / imbrer qualitet, vorgezogen wer-
den: Insonderheit aber die jenigen / welche bey einem jeds
wedern Cavallier nothwendiglich requiriert vnd erfordert
werden. Solchem zu folge / haben wir vns / welches die
Vornehmsten Tugenden sein möchten / nicht allem zuerfor-
schen

sehen / sondern vielmehr in gesambt möglichstes fleisses
nachzuleben / zum höchsten angelegen sein lassen: In dem
wir fast meistens Ehr- vnd Tugendliebende Cavalliri
der Welt darinnen raths gepflogen / vnd endlichen so viel
befunden / daß alle andere Tugenden / von der Aufrichtig-
keit / Treu vnd beständigkeit / herrühren / ihren Ursprung
haben vnd dirigirt werden / auch also / daß sie den Lastern
einzuwurzeln / alle mittel abschneiden. Welches vns denn
verursacht / vnd gnugsam anlaß gegeben / denenselben
gentlichen zuergeben / nachzuleben / vnd vns ihre selbst ei-
gene Namen zu attribuiren vnd zuzueignen / ja bis an vnser
letztes end zu maintainen vnd defendiren. Solcher vnserer
schuldigkeit ein völlig gnüge zu thun / haben vns obange-
zogene Tugenden bewogen / vns bey dieser hochansehnli-
chen Ehr- vnd Fürstlichen zusammenkunft / wie Tugend-
liebenden Cavalliren gebühret / zu präsentiren: vnd oben
angedeuteter massen vnser gerechte Sach zubehaupten.

Das:

Wer in Aufrichtigkeit /
gegen menniglich sich vbet /
Vnd mit rechter beständigkeit /
Seine ^{Freunde} _{maitresse} liebet /
Auch seinem Herren Treu /
bis in den Tod erweist /
Der ist werth daß er sey
Von jedem hoch gepreist.

Wie vns nun gnugsam befant / daß an diesem Churfürstl.
Wese zu mehrmalen / Cavalliren zugelassen worden / ihre
gerechte Sach zubehaupten / Als leben wir nicht allein der
hoffnung / sondern bitten auch respectivè das anwesende
hoch

hochlöbliche Ehr: Fürst: Gräff: vnd Adelige Frauen-
zimmer / wie nicht weniger wolverordnete vornehmē Pers-
ten Iudicirer dienst-freund: vnd Ehrengedüßlich / solches
vns / so vnwürdig vnd incapabel wir vns auch befinden:
Jedoch vns zu präsentiren, gleichfalls erlaubniß geben,
Solches wissen vnd können wir mit nichts anders besser
recompensiren; als das wir vns hiermit verpflichten / ge-
gen sie die zeit vnser lebens zuvorbleiben.

Sincere, Fidele, Constant.

S Ob Ede vnd Hoherleuchte Herren Iudicirer,
Nachdeme der alte Heidnische vnd Römische Krieges Gott
MARS, bey dem altem Römischen Kriegs Gubernament, zu vielen
mahlen mit wehemütiger betrübniß / erfahren müssen, daß nicht zu weni-
gem vntergange / gedachter *Rei publicæ*, denen / vmb sie / vnd das ganze
Vaterland / wol meritirten Kriegs-Obristen / vnd andern wolverdienten
Officirern, so sich in Friedes vnd Krieges zeiten gebrauchen lassen / oft ihre /
dem allgemeinen wesen / zum besten erzeigete / redliche vnd eufferige dienste /
vbel vnd mit großem vndanck belohnet worden / Zumassen dem vortreffo-
lichem Römischen Krieges-Obristen *Scipioni Africano*, welcher seinem Va-
terlande zu höchster Wohlfahrt vnd Ehre / die gewaltige Stadt *Carthago* ero-
bert / vnd vnter der Römer gewalt gebracht / wiederfahren / In deme er
als man vermeinet / es würde seiner Person / bey gemachtem Friede / nicht
mehr von nöthen sein / von der Stadt Rom / zu ihrem selbst eigenen
Schimpff vnd Spott / ins Elend verstoßen worden.

Deerentwegen als er sterben wollen / dieses seine letzte worte gewesen /
Du vndanckbares Vaterland / du solst auch meine Gebete
nicht bey dir haben. Welche Wort er auch auff seinen Grabe-
stein in *PATRIS* haben lassen.

Ob nun wol gedachter alte Römische MARS, sich in der jetzigen Welt
Kriegswesen nicht gemenget / vnd solches andern zuverrichten heimgae-
ben / Jedoch / weil Er vernommen / daß nach abgang der alten Römischen
Aristocratiæ, in der darauff gefolgeten Römischen Monarchia / eben auff die
muß /

3

masse / vielen tapffern / vnd vmb ihren Principalen hochverdienten Obristen / Colonellen, Capitainen, vnd andern zu Kriegen vnd Friedenszeiten wol meritirten ehrlichen Leuten / abgelohnet worden / als dem Bellisario vnd Narseti begegnet / So wol bericht empfangen / Daß bey ietziger / Hochansehnlicher Chur. vnd Fürstl. auch HochAde. Hochzeitlichen Zusammenkunft / von vielen Ritterhafften Cavairn, denen hochgedachten Potentaten / hochgeehrten / Chur. Fürst. vnd Adelichen Frauenzimmer zu Ehren vnd Fremden / auch zu behauptung ihres *disegno*, allerley Ritterspiel / sollen auff die bahn gebracht werden.

Hat er ihm vorgesezet / sich neben zweyen / seiner alten Römischen Spießgesellen vnd Obristen / mit Namen Marco Marcello, vnd Q. Fabio Maximo Cunctatore auch anhero zuverfügen / vnd gegen alle *Aventuroureux* mit Ritterlicher anführung ihrer Lantzen zum Ringel / diese seine *Impresa* zu maintainen vnd zubehaupten.

Daß wer Treu / mit Vntrew / vnd danckbarlich belohnet / Mit wolverdienter Straff von Gott nicht werd verschonet.

Als thun sie obwohltedachte Herren *Judicirer* mit vberreichung dieses *Cartels* ersuchen / Sie wollen MARTI, vnd seinen beyden *Cameraden* zubehauptung / mit Ritterlicher Faust angeregtes ihr *Desegno* die *Kennbahne* *gurtwiltia* eröffnen / vnd derselben *valor* vnd *favor* gebühlicher weise sich *recommendiren*.

MARS,
Marcus Marcellus,
Q. Fabius Maximus Cunctator.

Vergleute.

D vns zwart allen lieb / vnd hoch ist angelegen
Die Edle Bergarbeit / Massen da Gottes Segen
Wan spüret in der That / man merckt augenweulich
Wie der Reich Fundgrubner sich erzeigt mildiglich /
Wie wunderbarlich Er in die Gänge laß treiffen /
Knospen / Silber / Blaz. Erz tröplen in manche teiffen. Wie

Wie aus dem Wasser klar / vnd aus subtiler Erde /
Durch natürliche hitz / das Erz geschmelzet werde /
Hernach geliefert fein / vnd durch die kält besteht /
Alsdann manch armen Manns verborgen glück angeht /
Wan schleget ein / vnd sinckt / bricht vber sich / außlendet /
Den Compass hin vnd her darbey Weiserlich wendet /
Vielmahl auch keinen Bauch da die Gänge thun werffen /
Nicht mächtig werden wolln / man vnderzagt muß schurffen /
Durch ein verborgne Macht / im wilden Feld die Ruth /
In auffrichtung der Gäng / etwann das beste thut /
Wenn nun schöne Anbrüch / vnd Gänge sich entblößen /
So fündig sind / alsdann lang angewündschter massen
Sicht vnd Lötliges Gold / Gedigen Erz man find /
Welchem an der güte / vnd gülte nicht gleich sind
Die Körner so Tagus, vnd Ganges im Sand führen /
Mit welchen Bactria, vnd India sich zieren.

Ob nun billich von vns solt werden hochgeacht
Dinst Edle Bergk Arbeit / wie zum eingang gedacht /
Daher kein feyern stat / der Neuschel aus den Händen
Nimmer zu legen hin? Sondern an allen enden /
Muff Garten vnd Stollen / auff Dreckwercken vnd Strecken /
Zu arbeiten mit fleiß / mit fleiß an allen Ecken.

gedoch weil wir gehört / Ein Fürstliche Hochzeit
Wie angestellet hies / alda in grosser Fremd /
Hymen mit seinem Band zusammen werd verbinden
Ein Prinz vnd Princessin / So habn wir vns auch finden
Wollen bey diesem Fest / beyden zu sonder Ehr /
Wie ander Prinzen auch / vnd Rittersleute mehr /
Tabalkan der Fürst vnser Broßanherr ist
Dessa tapffere Thaten man bey dem Moli list.

B ij

Bitten

Bitten demnach mit fleiß / Herrn Iudicirer, wolt
Mit ewer gegenwart / vns erscheinen mild vnd holdt /
Vnd in dem Corso frey vergönnen auch ein ort /
Zu Ehren dem Bergkwerck / darauff wir fahren fort!

Aß durch heilsame vnd zur nachfolg der Tugenden gerichtete satzungen auch vngleiche Sinn zu gleichförmiger einigkeit zu bringen vnd darinnen zuerhalten / dieses befindet sich vnter andern auch in vnsern Hochlöblichen vnd ferne erkandten Hierosolomitaneu Orden / welcher / ob er wol aus vielen an humor, sitten vnd gebräuchen vnterschiedenen / ja auch gleichsam von einander wiedrigen Nationen bestehen thut / inmassen die acht Zungen oder Stimmen / deren wir vns bey erwehlung vnseru Ordens Hauptu / auch andern wichtigen Schlussnehmungen gebrauchen / gleichsam an Tag geben. Demnach die weisen vnd weit nach sich sehenden Stifter desselben / so wol durch die hochrühmliche vnd nützliche *Statuta*, als sonderlich durch das den anrettenden Ordensleuten auferlegte gelüdd / (die zeit ihres lebens sich der freywilligen Armuth / gehorsams vnd keuschheit zubestehigen) diesem allen so hoch vernünftig fürgebarret / daß nicht allein aller zwietracht (aus welchen der vntergang vieler löblichen verfassungen herrühren) gänzlich abgeschnitten / sondern hierbey die Einigkeit als ein Band der Menschlichen Gesellschaft / gepflantz / erhalten vnd fortgesetzt worden / zu weit erschollenen Lob / bey fern enlegenen Völkern schrecken vnd Zaum des mächtigsten Feinds der Christenheit / sicherheit vnd schutz / vieler Christlichen Königreich vnd Provinzien / vnd als ein vorgestellter Spiegel den Lasterhafftigen ihre Vnreinigkeit darinn zuerkennen. Denn nachdem vorermelte vnser hochlöbliche Ordensstifter aus erfahrung vnd reifflichen nachdencken befunden vnd erwegen / wie durch den Geitz / Vngehorsam vnd nachfolge der unreinen Lüsten / die meisten Königreich / Provinzien vnd Gemeinen erstlich in verderbliche zwietracht gesetzt / vnd hernach ganz zu boden vnd scheitern gerrieben worden / so haben sie hingegen vernünftig ermessen / daß zu beförderung der einigkeit vnd dahero rührenden beständigen wolahrt vnd glückseligkeit / nichts erspriesslicher zubefinden / als verachtung des vergänglichlichen schändlichen Reichthums ernstliche vermeidung der vnzüemlichen bösen begierden / vnd denn vngewungener vnd aus lieb williger gehorsam gegen
die

die Obern: Vnd dahero vns diese Tugenden in fleißige obacht zunehmen /
wolmeinend vnd efferig aufferlegt / Wie weit wir vns nun deswegen
Pflichtschuldig erachtet / nicht allein obgedachte Vn tugenden / sondern
auch die darmit besleckete Personen (so weder durch vnser eubßige er-
mahnung noch fürgestellten Exempel sich darvon abwenden lassen / sondern
halsstarriglich darinn verbleiben / vnd zu ihrem eigenen vnglück selbst eilen
vnd rennen thun) zu fliehen vnd zu meiden. Hingegen aber die Tugend
vnd eintrachtliebenden zu suchen / vnd in allen niedrigen zufällen mit ihnen
trewlichen vmbzutreten / als haben wir acht Groß Völen vnser benach-
bartes *Italien*, so durch nachhengung theils obangezogener Laster / insonder-
heit des Vngehorsams in solche weit auffsehende vneinigkeitt zerathen / vnd
dardurch die fürnehmsten Häupter in *Europa* mit eingewickelt / verlassen
müssen: (Sintemal weder durch vnser trewmeinende erinnerung noch
vor Augen gestellter gefahr vnd verderben die abgeschnittene Interessirende
zum rechten weg zu bringen möglich gewesen /) Vnd an diesen Ort da vns
die anwesenheit so vieler Chur- vnd Fürstlichen Personen / so zu erhaltung
fernerer forschung / vnd vermehrung beständiger Lieb / Einigkeit / gutes
Vertrauens / vnd Freundschaft sich versamlet / wissend gemacht worden /
vns vnseumlich versügen vnd begeben wollen / denselben allerseits vnser
schuldige dienst zu offeriren, hierneben / zu obgedachten ihren löblichen in-
tent allen glücklichen fortgang / beständigkeit / vnd beharrliches gedenken vnd
welfare / trewensfertig zu wünschlen / zugleich auch vnser verpflichtete de-
votion vnd ehrerbietung gegen den anwesenden Chur: Fürstlichen / vnd an-
dern Frawenzimmer auff diesem Platz in etlichen *Carrieren* mit der Lang zu
erweisen / verhoffentlich es werde vnser ankunfft vnd verhaben niemands
missfällig sein / vnd so nötig sein werde / nachfolgendes zu vertheidigen / vor
den Herrn *Judiciren* vergönnet werden / Inmassen wir darumb nicht allein
sie zum höchsten ersuchen vnd bitten / sondern es auch vmb dieselben nach
vermögen zu verdienen vns befließigen wollen.

Das wer die Keuschheit liebt / Vnd Reichthumb nicht begehrt.
Kein Vngehorsam vbt / Ob man ihm gleich viel wehrt.
Der selb wol leben kan / In Fried vnd Einigkeit.
Ruhig mit jederman / Den solch Tugend allzeit.

B iij

Zerrüt.

Herrüttung wehret /
Vertrawen mehret /
Verknüpfft mit Liebesbandt /
Was zweyert sich /
Dasselbe zubricht /
Bleibt nicht in seinem standt.

1. F. Luys de Lestic.
2. F. Jacques de Arquenbourg.
3. F. Scipione Ajazza.
4. F. D. Hermando de Marcon.
5. F. D. Fridrique Mecca.
6. F. Pierre de Montauban.
7. F. Georg von Bombast.
8. F. Olivier Starquey.

CARTEL

Eines dem Gott Marti zu schuldigen Ehren
auff vnd anziehenden Kriegs Obrieten.

Dennach der Trummelnschlag / so wol Trommeten schall
Man hat gehört weit / vbr Berg vnd holt Thal /
Dass auch die Elb ihr Haupt rauchent von grosser Kälte
Drob auffgerecket hat / die Krauwachsende Wälde
Echo darmit gefülle / weilt in so grosser Pracht /
Mars auffgezogen ist / zum zeugnüs seiner Macht /
Dass seiner Waffen glantz manch scharff Gesicht geblendet /
Eh er auff dieser Bahn ein carriere vollendet.
So stell zu seinem Dienst JEH mich auch billich ein /
Als welchen vor allen Göttern ich ehr allein /
Denn ist nicht Mars der Gott / den Juppiter erkohren
Zu seinem lieben Sohn? So Juno ihm geboren;
Belloe Bruder schon / der gross Patron des Kriegs /
Zu Thracien geehrt? Auch der Beber des Siegs?

Excerpt

Scepter vnd Königreich / wehm er da will verleyhet /
 Gold / Silber grausamlich hingegen auch zerstreihet /
 Sein Priester Salij loben ihn ohn auffhör /
 Wann in seinem Tempel sie auffhengen sein Gewehr.
 Wegen seiner grossen krafft am Himmel ist gesehet /
 Vnter die schönsten Stern / wird auch so hoch gesehet /
 Als wann ohn seine Hitz nichts in der weiten Welt
 Gezeuget werd / wann nicht Venus zu ihm sich stellt /
 So laß nun mein Gelübt / mein feyerliches Wallen /
 Mein auffwarten / o Mars, Mein Patron, dir gefallen :
 Gib daß zu deinem Ruhm / ich vollbring diesen lauff /
 Vnd der Bellon zu Preis / Stegzeichen richte auff !
 An Ewer gunst auch ist / viel (Cavaliers,) gelegen /
 So richtet diese Bahn / drum bitt ich euch darneben /
 Was recht ist / das Brecheit / im mittel liegt der Preis /
 Welchen zu erlangen hier jeder versuch sein weiß.

CARTEL.

Vierer Ritter

PIETATIS.
 FORTITUDINIS,
 TEMPERANTIAE,
 IUSTITIAE.

Jasoni dem Helde zogen zu seher zeit
 Aus frischem freyen muth / viel junger Rittersleut /
 Als sie aus Asten, alda zusammen kommen
 Euxin vnd Maeotis, frölich hatten vernommen /
 Daß in der Colcher Land gesehen werd ein Fell
 Von einem Wiederhorn / glantzend wie das Gold hell /
 Acharnantis Kinder welches dahin geflehet /
 Als Phryxo, vnd Heilen nach Leib vnd Leben stehet
 Ihr Stieff Mutter im grim / der Wieder sie behend
 Aufsitzen beyde lest / vnd sich nach Colchos wendt /

Stierbock

Hierbovorn Phryxus zum danck / sein Händ betend auffhebet /
Vnd mit dem gülden Fell / den Wieder Iovi webet.

Da nun nach solchem Scharz Iason mit listen tracht /
Vnd zu Wasser zu Land grosse verfassung macht /
Viel junge Cavaliers mit ihm / jah ich fortziehen /
Vnd das güldene Fell zu kriegen sich bemühen.

Diese wahre Geschicht Als wir bey vns betracht /
Wir nicht verzogen lang / vnd schnell vns auffgemacht /
Nicht zwart zu ziehen fern / biß an der Colcher Kosten /
Dahin Iasons Schiff mit gefahr segeln musten /
Sondern an diesem ort / der Tugend vnd der Ehr
Gewiedmet / vnd vom Haus Martis gerühmet sehr.

Alhier ihr Tapfferkeit / vor vielen langen Jahren
In Wafa haben geübt / mit vnseren Dorfahren /
Manch Keyser / Fürst / vnd Herr / auch andre Ritterleut /
Der wolerlangtes Lob blühet in Ewigkeit.

In ihr Fustappen wier mit Gott billich eintreten /
Vnd solch gut gedächtnuß vom Fluß Leches erretten /
Jeder seinem Orden nach / vnd wie er auffgericht /
Wier auch hierüber Gott haben geleistet Pflicht.

1.

Wegen der Pieter, der vorzug mir gebühret /
Von welcher auch allein der Seelen Heil herrühret /
Die Pieter ein Haupt aller Tugenden ist /
Ohn der behuff niemand sich nennen kan einn Christ /
Mit nicht aller Welt thun ehulich den Wasserwellen /
Wol dem der Pieter zum Anker thut besellen!

2.

Herauff der Tugend werth / Fortitudo genant /
Ein Ritter mich alhier angebe mit bestandt /

Nicht

Nichts sie erschrecken kan / kein Blitz aus dem Feld sagen /
Dors Vaterland vnd Freund / sie frolich es thun wagen /
Wann gleich die grossen Seuln / darauff Olympi Last
Sich stewart fielen omb / doch sich nicht schrecken lest.

3.

Temperantia zart / das dritte Glied thut halten /
Vnd dero Ritter ich / ihr Ampt vnd stell verwalten /
Biser affecten bist ein Zaum / O Weisigkeit!
Zwischen Thiern vnd Menschen du machst ein vnterscheid /
Mit ihrer süßen stimm dich nimmer kan bethören
Circe das schöne Weib / noch Siren dich gefehren /
In welches Menschen Sinn / Ein Tempel hast bereit /
Sicher vor der Wollust in ruh lebet allzeit.

4.

Der lustizen endlich erschein zu sondern Ehren
Ich dero Ritter Jung / vnd hierdurch zu vermehren
Die ersten Orden Drey daß wir dem Cubo gleich /
Mit andeutung niemand Von seinem Ordn abweich /
Auff was weis aber sol / Berechtigkeith / erheben
Ich deinen Preis vnd Ruhm / wie zuverstehen geben /
Daß du der Tugend all ein groß Königin bist /
Vnd ohne dich die Welt besteht zu keiner frist?
Sieh an armes Deutschland / wie es so ganz verheret /
Vnd durch blutige Krieg in sich selbst verzehret!
Laß auffhören Haß vnd Neid / Blutvergiessen vnd Brand /
Thewerzelt / Pestilenz / Eppigkeit / Sünd / vnd Schand!

CHORUS.

W nun dies Göttin Dier bey uns Rittern sich finden /
In gleicher Ordens Zahl / warum nicht vnterwinden
Soltu wir uns ingesamb zuversuchen vnser heil?
Vnd was durch des Glückgunst / ein in jeden kö. pt zu theil?

Q

Q

Der Preis im Mittel ligt / darnach jeder zustreben
Ungehindert befugt / laß uns demnach so leben /
Daß nach erlangten Sieg wir bekommen zu Lohn
Gold / Silber / Palmenzweig / Scepter / vnd Ehrenkron.
Bitten darauß mit fleiß vns gnedigst zuvergönnen /
Gleich andern Cavalern, zu vnserem beginnen
Im Corso Platz vnd Raum / wie angedeutet hat
Der umbreitend Herold / es solte finden stat.

A GRANDE CONFIDENCE
que nous soubsnommez *Cavalliers Francois*
avons entre nous, & la constante amitie &
affection que nous portons l'un a l'autre nous a obligé
de prendre la resolution de vivre toute nostre vie en-
semble & de nous point quitter ny en bonheur ny en
malheur, & de nous trouver en toutes les occasions
ou il y a de l'honneur & de la reputation a gagner;
Ayant donc eu advis de cette notable assemblee de tant
de Braves Princes, Princesses Dames & Caval-
liers, qui a la tresrenommée Cour de Son Altesse l'E-
lecteur de Saxe, qui se tient maintenant; Et que pour
l'amour des Princesses & Dames on y ferait des
Courses a la bague & autres Exercices. Nos coeurs
magnanimes & relevez nous ont poussez de nous
rendre icy par la poste pour presenter nos treshum-
bles

bles services, Et prier, Nos les Srs Juges ac nous voula
loir faire cete faveur que de nous permettre de cour
rir avec les Mainteneurs a la bague, nous receu
rons cela non seulement a tresgrand honneur, ains
aurons sujet de nous en louer envers nostre Roy,
Promettant aussi de recognistre tel faveur envers
la brave nation Allemande aux occasions qui se pre
senteront a leur rendre service. Et pour ouvrir d'a
vantage nos coeurs, nous tiendrons unanimement
pour maxime

Que chacun est obligé de servir
Dieu & son Maistre fidelement.

De grosse verträglichkeit vnd bestendi
ge Freundschaft so wir vnterbenante Caval
iers auß Franckreich gegen einander tragen /
hat das bewogen die resolution zunehmen / die zeit vns
fers lebens beyeinander zuleben / vnd weder in Glück
oder B. glück einander zu Quittiren / auch in allen occa
sionen da Ehr vnd reputation zuerlangen / gebrauchen zu
lassen. Nachdem wir nun verstanden / daß an diesem
hoch vnd weitberümbten Churf. Sächs. Hoff / eine an
sehentliche zusamenkunft von hohen Chur vnd Fürst
lichen

lichen Potentaten angestellet / vnd dem hochansehnli-
chen Churf. vnd Adeltichen Grauenzimmer zu ehren /
allerley Ritterliche Exercitien gehalten werden sollen /
Als hat vns vnser Adeltich vnd Ritterliches gemüth dar-
zu bewogen / vns alsobalden auff der Post anhero zube-
geben / vnd vnser Dienste zu präsentiren, auch hier-
mit gebührendt vnd schuldiger massen verrichtet haben
wollen / Darneben des erbietens / wo ferne vns die anse-
henlichen Herren judicirer vergönnen wolten / Wie wir
dan hiermit freunddienstlichen gebeten haben wollen mit
den anwesenden Herren maintainatorm zurennen / wür-
den wir vns solches nicht allein für eine grosse ehr achten /
gegen vnserm König zurühmē wissen / sondern wir seind
es auch hinwiederumb gegen den Deutschen in vnserm
Vaterland eufferster möglichkeit nach / zuverschulden er-
bötrig / Auff das man aber vnser gemüther besser erken-
nen möge / Als haben wir hiermit solche zuverstehen
geben wollen / dieweil wir einmütig darvor halten.

Das einem jeglichen wil gebühren /
GOTT vnd seinem Herrn Treu zu
serviren.

Le Grand.

Le Marquis de la Vallette.

Le Comte d Arcourt.

De Haute Rive,

Le

Le Marquis de la Force.
Le Comte de la Sufe.
Le Sieur de Crequy.
Le Sieur de Marillac.
Le Comte de Morette.
Le Sieur de Haillier.

Zygeuner.

D On was grosser Wirkung vnser Warsagkunst sey
Vnd wie prognosticirn wir können allerley
Bald durch die Fenersflam/ vnd des Wassers Figuren/
Bald durch den Rauch / wann ihn die Wind' ausm
Ofen führen/
Bald durch den Haw des Bells/ Bald durch die
Wolcken dück/
Vnd wie der warsag Kunst mā braucht noch andre stück/
Zu förderst wie den Wind/ auff sondre wort verbinden
Wir können/ vnd in ein Schwes tüchlein hart einbinden/
Dessn seht alhier die Prob! Dann an so fernem ort
Wir nit gesehn allein/ Das solle gehen fort
Diese Fürstlich Hochzeit/ sendrn auch in wenig stunden
Vbr Meer vnd vber Land/ vns anher habn gefunden
Bald auff den Windwagen/ bald auff schnellen Galeren/
Izt auff der Post vnd Koll/ vnd wart zu sendern Ehren

G iij

Dem

Dem Fürstlichen Brutigamb / vnd der Fürstlichen
Braut /

So vor wenig tagen der Gott Hymen getraut.
Fast vns demnach zu Platz! damit wir beyden mögen
Erweisen reverentz, vnd ihnen vnsern Segen
Sprechen wie die caball der jehnen bringet mit /
So recht Ingeuner sind / vnd nach der Lappen Eit.
Wann auch jemand zur stell / so vns sein Hand
wolt reichen /

Wir wollen ihn aus den falten / strichen / vnd Zeichen /
Warsagen allerhand gut Glück vnd Ungelück /
Hier wie der Mars geh vor / dort wie er geh zurück /
Auch der andern Gestirn / vnd Planeten Gesichte /
Vnd wie dieser Fried / Ruh / jehner Krieg / Streit
anrichte.

Ist das nun nicht ein Kunst / die vns erwerben sol
Ewer gnad O Prinzen / so wol der Damen hold?
Welchen zu steten dienst so lang wir allhier leben /
Gleich andern Serviteurn, wir vns gantzlich ergeben!

OSIRIS.

Wie Treu mein Güte sey / wie groß auch meine
Gunst /
Segn den Unterthanen Egypten Land / vnd sonst /
Merck hieran menniglich / Als Hermes mich berichtet /
Hermes mein trewer Rath / vnd welcher mir aufrichtet
Mein

Mein Ambassaden all / wie durch einfluß der Stern /
Zuvoraus Sirij, Nilus hab weit vnd fern
Durchbrochen seine Dämm / vnd die Schleusen zerrissen /
Daß drob Menschen vnd Vieh / ihr leben lassen müssen.

Hier von einem Tempel hoch / dort von einem Pallast
Die Mauer nieder liegt / dort ein Seul im Morast /
Dort steht ein Baum ohn äst / ein Acker vberschwemmet
Mit schwarzen Moß / dort mit Sand ein Stro gedämnet /
Solt mich das schmerzen nicht? nicht jammern Tag vnd Nacht /
Wann solch grosses elend Egypten ich betracht?

Demnach ich nun wieder den schnellen lauff gehämnet
Des praussenden Nili, sein Schleusen zugestemmet /
Hab ich mich auffgemacht fern in der Noeren Landt /
Mit Antxo dem Geld / meinem trewen Leutenant /
Alda zu nehmen an viel der neuen Colonen,
So Egypten ganz wüst wieder sollen bewohnen.

Durch sein beredsamkeit Hercules sie gewan /
Daß sie gefolget mir gern biß auff diesem Plan /
Wie ihr sie sehet hier / welchen ich hab gegeben
Zu trewen Behälfften: zu dem Ehlichen Leben /
Amorem vnd Hymen, Maronem zur Weinfrucht /
Triptoleum zur Sat / vnd Panem zur Viehzucht /
Auch Midem mein Weib / die Metall zuerkunden /
Mineryam allerley Meisterstück zuerfinden /
Neptunus vnd Triton die Schifffahrt sie sol lehren /
Den See Compass Proterus hin vnd her wol zu lehren.

Ist nun Epypten Land nicht wol wieder besetzt?
Daß man so ganz verderbt vnd wüst zuvorn geschätzt?
Darob die Götter hier mit Tanczen vnd mit singen /
Bezeigen sich frolich / Es wol wolle gelingen!

CHORUS.

116

Was in Achaïen, da Oſiris weyland
 Glücklich in Fried vnd ruh regieret dieſe Land /
 Wie ſolche wolthat all Oſiris vernommen
 Egypten angethan / Seind wir anhero kommen /
 In Ithaca ich Fürst Vlyſſes, vnd mein Weib
 Penelope ſchön / die ſhren zarten Leib /
 Ein ſo getaume zeit / Keuſch vnd züchtig gehalten /
 Paris vnd Helena von Götlichen geſtaltten /
 Achilles, Briſeis, Andromache, Hector,
 Artemiſia, vnd Mauſolus, nie zuvor
 Erhörtes Par in Lieb zweyer brennenden Seelen /
 Von deſſen Begrebnus man könte viel erzehlen,
 Zu der Beſellſchafft auch ich Hippolyte zart
 Vnd Acaſtus gehör / ſo gewagt dieſe fahrt.
 Wir kommen ſeind anher biß im Himmel zuheben
 Oſiris Wunderwerck / Glück / Fried / vnd Heil darneben /
 Den neuen Colonen wünſchen von Hertzensgrund /
 Welchn auch geſtellet an der Ballet iſt zur ſtund.

Nachdem der irrdiſche Jupiter,
 Der unſchuldig bedrängten Vater,
 Der Prinz von wahrer religion,
 Auch ſhr defenſor vnd Patron,
 Der perans einziger General,
 Vnd der fortun ſhr Marchal,
 Durch hellen Trompeten klang /
 Convociren laſſen in dieſem Schranck /
 Seine Teuſche Hercules,
 Pompeios vnd Scipiones,
 Hannibales vnd Heiden /
 Ritter von ſeinen Felden /

Wormſe

Wormit ein jeder Cavallier,
Sich durch invention präsentier,
Und ader kartzlich viel newe Orden /
Von Mercurio gezeuget worden /
So theils durch Rippen / Wippen vnd Sandpoffen /
Ihr Blut beim schmeltzofen vergossen /
Theils auffstecken Veneris Pannier,
Und heissen alemode Monsieur,
Andre durchs Armuths pressuren,
Am rechten Orden sich verhueren /
Allerseits aber vns zur Außbeut /
Bringen Krieg / Pest / Thewre zeit /
Als hat der Prinz von religion
Außgeschickt seinen Ritter schon /
Der dieser vnzeitiger Orden /
Meister vnd Victor worden /
Sie drauff thut präsentiren,
Zum Schawspiel auch herumb fahren /
Und zwart forn anstellen gewolt /
Das Apollinis Tochter Holdt /
Und dann die alamode Dam,
Welch vorwizig in die Sand nahm /
Die Rantzen / auff daß ihr Monsieur,
Darmit nicht allein pravier
Wolln beyd nicht glauben / das sich find
Das Alter vnd der Todt geschwind /
So dieses Ordens in gemein /
Abgesagte Feinde seyn.
Nun wolan / es reume die Bahn /
Alamode, vnd seine Dam,

D

Das

Das Alter vnd auch der Tode /
Die Cavalliers abt ehre Gott,
Insonderheit so da manureniren
Unrecht b. drängte / vnd sa'viren
Gottes vnd Menschen Ehre mit Wittz
Anfangs / hernach auch durch die Spitz.

II. Cavalliere della speranza.

Moren in Masquen.

Wem ist nicht die Natur der Woren wolbekant /
Vnd wie sie ziehen fort zu Meer in alle Land
Went als der Falke Nord seine Flügel ausschwinget
Durch sein blasen er sie in den Ocean bringet;
Vielleicht der feuchte Sud Morgn die Segel wend /
Bisz an den Berg Atlas sie werden kommen behend:
Wie manche schöne Kunst sie viel Völeker gelehret /
Wie ihren Nachbarn ihre Crew sie beweuhret /
Dat es Homerus nicht in Reimen vorgestelt /
Mit der Neun Göttin hülf vnd Phoebi, aller Welt?
Homerus, so allein auff dem Berg Helicone,
Mit seiner schönen Dartff verdient ein güldne Krone /
Da nun fern bis zu uns erschollen diese Mähr /
Wie ein fürstlich Hochzeit hier angestellet wer /
Darauff so viel Printzen vnd Princessn erschienen /
Welcher wunsch dahin geht / wie sie möchten verdienen /
Was in dem Ritterspiel vnd Balletn außgesetzt /
Zu d. derst Preis / vnd Ehr / so billich wird geschertzt
Ober alles Reichthumb / Dabn wir uns fürgenommen /
In ebener meinung / auff diesen Platz zu kommen /
Nicht des Narcissi Gift so betört v. ser Sinn /
Vnd wir aus schändem Lyr. geltz suchten den Gewinn /
Dad

Ach von uns Woren fern die grosse Laster sey!
 Unser unvernügen wir gestehn ohne schew,
 Unser Ziel nicht duß ist / besondern zuerjagen
 Ewer Gnad / O Printzen / vnd ob euch woll behagen
 Uns zu befehlen was / so mit grosser begierd /
 Zu wercke stellen bald wollen wie sichs gebürt,
 Ewern Allezzen auch verpflichtet zubeharren /
 Mit vngeserbter Treu / vnd Liebe / noch zu sparen
 Vor sie Leib / Ehr vnd Gut / Denn ob vnser Antlitz zwar
 Die Sonn beschwertz t sehr / vnd gerauspet das Daar
 Daher man schliessen möcht: schwarz werden die Gemüter /
 Verwirret vnd Krauspen / des Hertzens innig Güter.
 Nein! vnser Hertzen Roth / weisser die Sinne seind
 Als aufm Berg Caucafo der Schnee von ferne scheint /
 In manchem schönen Leib gros vntrew liegt verborgen /
 Auch vnter mancher Cron sitzt harm / hertzleid vnd sorgen /
 Die zeit bringt es ans Liecht / die Masque dahin fellt /
 Ein Ehrliebendes Hertz / wie vnser / den strich helt /

Sch Adelige / Hoherleuchte / vnpas-
 sionirte Herren Iudicirer, Demselben wird
 vnterborgen sein / was vor vielen langen Jah-
 ren / des Königs Priami zu Troja Sohn / Paris auff
 dem Berge Ida, zwischen den dreyen Göttin Junone,
 Pallade, vnd Venere, Als er von dem Mercurio
 darzu erbeten worden / vor ein Brtheil gesprochen / vnd
 das damahls streitige precium der Göttin Veneri zu-
 erkent worden / dadurch die Pallas, als des Jovis Toch-
 ter / vnd Göttin der Weißheit vnd freyen künsten / zum
 D ij höchsten

Höchsten sich beleidiget befunden. Dieweil sie dann in
erfahrung gebracht / daß bey dieser Hochansehnlicher
vnd Hochzeitlicher Zusammenkunft / Chur. vnd Fürst-
lichen / Auch andern HochAdelichen Personen / viel
ansehnliche Tapffere Cavallier, (deren jeder seine im-
presa, denselben zu Ehren / auch zur Freude vnd kurz-
weil / des HochAdelichen Frauenzimmers / mit Rit-
terlicher anführung seiner Lanzen zum Ringel / zu de-
fendiren, vnd zubehaubten ihm vorgesetzt /) sich ein-
gestellt. Gedachte Göttin Pallas aber / obangezogenes
vnbilliches vnd hochschedliches Urtheil / dardurch nicht
allein die Stadt Troia, in die Aschen gesetzt / sondern
auch zuvor vnd noch / viel Krieg vnd Unglück in allen
Stenden verursachet worden / ihr wieder zu gemüth ge-
führet: Als hat sie nicht vnterlassen können / sich auch
anhero / wiewol mit einen kleinen Commitat, damit es
ihres gegentheils halber verborgen bleibe / zubegeben /
vnd gegen denen Herren / Herren mantenatoren, durch
obangezeigtes Ritterspiel zu demonstiren: **D**aß ge-
dachter Paris, auff erwehnten Berge / ein vnbilliches /
vnd nicht auff die Justitz fundirtes, sondern aus lauter
passion vnd eigennutz hergestoffenes Parthenhisch Ur-
theil gesprochen / vnd sein Interesse andern hohen sachen
vorgezogen habe. Hochgedachte Herrn Iudicirer mit
vberlieferung dieses Cartels gebührlich ersuchende / sie
wollen gedachter Göttin / in ansehung dieser ihrer recht-

mei

messigen prætension, die eröffnung / vnd bereitung die-
ser Churf. Rennbahn / günstiglich verstaten / vnd
bey dieser / ihrer guten sache / ihr heil zuversuchen erlau-
ben. Denen sie sich zu aller willfertigkeit recommen-
dieren thut.

Wosfern durch Vermessenheit vnd vnzeit-
ige Zornhitze zu den in Krieg gesuchten Zweck al-
lein zugelangen / vnd nicht vielmehr bedachtsame Fürsich-
tigkeit vnd verständigere erwägung aller vmbstende vnd gelee-
genheit zugebrauchen nothwendig were / so würde billich
die von meistens mit abgestrickte vnd meinen Brudern
dem Gott Mars ertheilte Ehr im Kriege / ihm allein ge-
bühen vnd derselben würdig sein.

Nachdem aber die vielfeltige vnd fast tägliche erfah-
rung bezeuget / wie durch allzugeschwinde / vnd aus Zorn
oder verwegenheit entprungene schlusznehmungen / so
wol gantze Königreich vnd Länder sind in eufferste gefahr
gesetzt / viel Tapffere Welden auff die Fleischbanck ge-
opffert / vnd die zuvor mit Mühe vnd Lebensgefahr er-
langte Ehr vnd Ansehen in einer Stund verlohren wor-
den / Als werden hieaus die vnparteylichen nicht allein
leichtlich erachten können / mit was nach theiligkeit meiner
Ehren / ich von so viel Kriegsliebenden vnd ruhm suchens-
den / bißhero aus den Augen gesetzt / vnd mein zuerlan-
gung gewünschten Sieges nothwendiger Beystand we-
nig geachtet vnd begehret worden / sondern auch mich me-
mands von den anwesenden verdencen / das zu wieder-
bringung / des / welchs mit größtem vnrecht mir abge-

Schnitten werden wollen in 3. zeitwart so viel hochansehn-
licher Ritterlichen Personen / auch wegen hohen Standes
Eugend vnd schöne weiblichen Frantzumers / ich
neben den wenig bey mir habenden (so mir auff dieser in
angestellten Reiß / so herrliche gelegenheit zuverabsen-
nen / folgen wollen /) mit der Lantz gegen meinen Bru-
der dem B. D. Marti vnd dessen Nachfolgern / so sich
auff diesen Platz befinden thun / vertheidigen vnd handha-
ben möge / wie daß ihm die Ehr in Kriegsweisen allein
nicht zugeeignet werden könne / sondern wofern mein rätb-
licher beystand vnd vernünfftige messigung / seiner hitzigen
Anschläge vnd vornehmens ermangeln würde / man
durch seine Dülff ohne mein zuthun das gesuchte Ende
nicht erlangen können / Verhoffende es werden die Herren
Richter mein als des größten Gottes Iupiters liebsten Toch-
ter / diß mein Ehren rettendes furnehmen / / nicht allein
ihnen gefallen / sondern auch obgedachte rechtmessige ver-
theidigung fort zusetzen vergünstigen vnd mir vnd den meis-
nigen in allen die Billigkeit wiederfahren lassen.

Pallas des Gott Iovis Tochter
vnd Göttin der Weisheit.

TRIVMPHVS
NEQVITIAE.

Quis putet? in tanto quando Certamine mundi
Monstra horrenda suo, nos tentent vincere telo
Hæc

Hæc fluat ad nostras tandem Victoria partes.
Primus Comes secum quæ fert jaclantia Caudam
Pavonis, quævis Calcat pede nata Superbo
In se privato tantum seruire tumescens
Quæ fuit elato sic dicta SUPERBIA vultu,
Omnia magna trahens, spirat per nubila, Ventos
Ingenti fastu, pictoque Colore triumphat.
Inferiora minus curans, habitusq; superbo
Incedens, Veteres Naso fastidit amicos
Ingenuos mores, risu aversata molesto.

Altera perverse surgens Adulatio mentis
Aularum tentat portas & limina Regum
Captare, & verbo quævis corrumpere iniquo?
Celato palpare joco, simulare timorem?
Vicini cantans n. eos sermone loquax e
Ut sese extollat, falso inveterata propinat
Ore malum virus: presentes proterit iclu
Absentes pungit magnatum fascinat aures
Sommate Vesano: prævum convertit in usum
Omnia, quæ bona sunt, sapienter dicta provanat
Mendaciq; magis, quam vero fulminat ore.

Cui Lateri a cælit, torpens ignavia fluxo
Ventre, tremens Labys, nullo perfecto Labare
Tempora, sedq; magis ledens, obtundit honestas
Illicite, insane, taras sermonibus aures.
Vile quæ semper magne præponit Honesto.

Cum

Cum solet, ignavo quævis disperdere Somno.
In quo pugnam agimus, contra, Cervicibus altis
Brecli, & forti tentamus Vincere telo.

At verò ad Vestrum turcata mente, tribunal
Iudicij proceres, antiqua sorte quivites
Venimus, à Vestro legem depromite Libro
Iudiciumq; novum, quo sit convertere tutum
Pectora, per verso dum languent omnia seculo
Easq; bonumq; jacet: nec jam sapientia Martis
Omnia prava terit, sed quæ sunt congrua ludo
Dicite ne fulva, strati jaceamus arena.

E. R.

STULTUS.

Dies Kleid das meinen stand vom pöfel vnterscheidet

Ist meiner wissenschaft vnd scharffer sinnen Zier.
Im fall ich reden wil weicht Cicero für mir /
Ich weiß daß meine kunst Apollo selbst beneidet /
Drumb die gelehrte Welt die augen an mir weidet /
Vnd mein Lob heller klingt als meine schellen hier.
Kömbe dir mein Angesicht auch etwas sauer für /

Co

So wisse daß Verstand mit ernste sey bekleidet.

Was wilt du das ich sey? ich bin ein Hofeman
Ein Raht / ein Venus Kind / der mehr weiß als er
kan /

Vnd was du nicht gelernt das hab ich längst vergessen /
Wo aber etwas auch vom Narren an mir klebt /
So dencke das kein Mensch so klug auff Erden
lebt

Der nicht ein wenig auch von Hasen hat gefressen.

JACTATOR.

D B ich gleich nicht so viel von meinen thaten sa-
ge /

So redet doch darvon das weite Haus der Welt /
Europa kennet mich / ganz Deutschland ist mein
Zelt /

Kein Feind legt waffen an den ich nicht kräftig schla-
ge.

Zu fall ich ferner lust zum Fräwen Zimmer trage /
Wer ist es welcher mehr der schönen schar gefelt /
Ich habe muth für gut / vnd höffligkeit für Geld /
Vnd meine tugend macht daß ich nach keinem frage.

Got aber gleichfals ich erzehlen müß vnd leid /
Die mich gekostet hat mein reisen weit vnd breit /

E

So

So weiß ich daß mir wol kein Cavalier kan gleich
eben.

Erzehle thaten / lieb vnd reisen / o du held /
Ulysses würde mir an Reisen dieser zeit /
An Liebe Paris selbst / an thaten Hector weichen.

ADULATOR.

Fragt ihr / wordurch ich mir die Leute so verbun-
den /

Woher mein ansehen kömpt? Ich bin ein weiser
Man /

In Herzen zwar ein Rab / im munde doch ein
Schwan /

Der nach dem Winde geht / vnd vmb kehrt nach den
stunden

Kein bondter Camelont wird auff der Welt gefunden

Der nach gelegenheit so offte sich färben kan /

Drumb sieht mich auch mein Herr mit gnaden au-
gen an /

Durch dieses hat mein sinn ihm seinen überwunden.

Ihr Ritter / strebet ihr nach Ehren Tag vnd
Nacht /

Seid auff gefahr / auff streit vnd tugend stets bes-
dacht

Ich

Ich aber will mein Schiff an sicher Vfer lenden.
Wer sein gemüth vnd muud recht vmb zuwenden
weiß /

Vnd schickt sich in die Zeit / der steigt ohne schweiß /
Vnd fährt sein glücke selbst in seinen eignen Händen.



710

un
fer
ein
den
den
au
n.
end
bes
Ich





Cavalier SFORTUNATO.

Disc. 

Bass. 

R Ein wunder möcht es sein furwar / zu Berg ständen mit meine Haar / ^{1.} zusehen die Botlose Schar / welche sich frewet meiner gfahr.
 Haß / Schmeichler / Klesse vnd Schadenfro / ^{2.} Singen das bittere Iubilo, Wie elenden Sfortunato, als legich schon im Todtenstro.
 Wann nicht Sedult / vorschwiegenheit / Demuth durch die erfahrenheit / ^{3.} Hoffnung in der Bestendigkeit / Accommodireten mein Leid.
 So wer es zuverwundern nicht / wann solch Teufflich Ottergezicht / ^{4.} Mich vorlengst hetten hingericht / durch sÿr vorleumbd. vrsch gedicht.
 Weil aber die mir vorangehn / gegn meine folger nicht bestehn / ^{5.} Däcl ich mich laß vorüber gehn / Trüb Wolcken thun nicht immer stehn.
 Einmahl wird kommen besser zeit / vnd vorendern in Trost mein Leid / ^{6.} Durch Blohnung mit ergezligkeit / darauff wart ich mit Hertzenosfrewd.
 Darumb mein Unglück- al'es sambt / von mir nicht wird so hoch beant / ^{7.} Daß michs von dieser bahn gewand / ich heto gehalten vor ein Schand /
 Vom Ritterspiel zubleiben aus / wann ich schon nichts tragmit zu Hauß / ^{8.} Sieht man doch meinen willen draus / der ich nicht gerne setze aus.
 Mein Ranzge wil ich flüssig sÿrn / das Pferdt mag sein Carrera zÿra / ^{9.} Derna h gden ich zu Triumphirn, dem fortun wil favorisirn.

Disc. 

Bass. 

Dieser Auenturier Kennet gegen dem principal Mantentor Dreßsig- gegen den andern beyden/
 einen jeden Funffzehen Reichshaler.

Handwritten text in blue ink, possibly a signature or date, appearing upside down.

Musical notation on two staves, including notes and clefs, appearing upside down.

Handwritten text in blue ink at the bottom of the page, appearing upside down.



207A





Wh. 31, 34.

So bey denen
schen Beyl
gen / zu



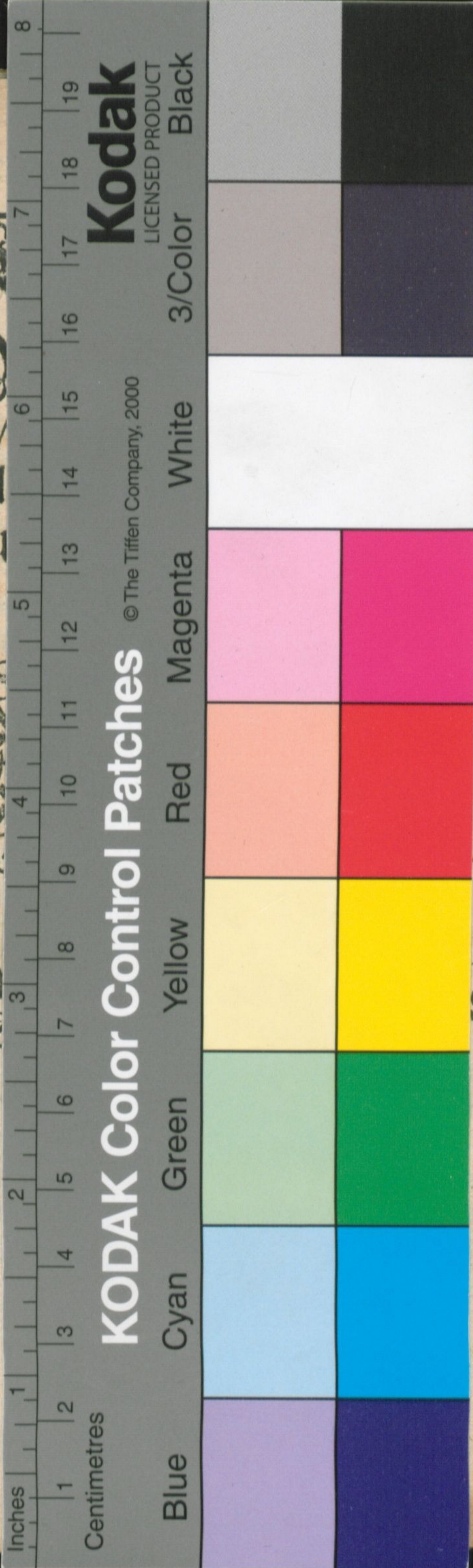
Bedruckt zu D
Schuf

M.

ein

gen /

Vc
2639a



KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

Inches
Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

